



Heidi Hein-Kircher

Lembergs „polnischen Charakter“ sichern

Kommunalpolitik in einer multiethnischen Stadt der Habsburgermonarchie zwischen 1861/62 und 1914

BEITRÄGE ZUR STADTGESCHICHTE UND
URBANISIERUNGSFORSCHUNG – BAND 21
2020. 404 Seiten mit 27 s/w-Abbildungen und
10 Tabellen
€ 68,-
978-3-515-12694-6 GEBUNDEN
978-3-515-12696-0 E-BOOK

Die Nationalisierungs- und Modernisierungspolitik der multiethnischen galizischen Hauptstadt Lemberg führte vor 1914 zur Eskalation des Nationalitätenkonfliktes zwischen Polen und Ruthenen. Hierbei konstruierten die kommunalpolitischen Akteure diskursiv den „polnischen Charakter“ der Stadt und dessen Gefährdung, um ihre politische Agenda vor Ort durchzusetzen und die jüdische und ukrainische Bevölkerung zu marginalisieren.

Durch die Analyse zentraler Themenfelder der Stadtentwicklungs-, Kultur-, Bildungs- und Geschichtspolitik macht Heidi Hein-Kircher die grundlegenden Diskurse und Praktiken, Strategien und Visionen sowie Wertvorstellungen der Lemberger Kommunalpolitik sichtbar: Indem die kommunalpolitischen Akteure die notwendige Stadtentwicklung als ethnisch-nationales bzw. national-kulturelles Sicherheitsproblem für die eigene, d.h. polnische Gruppe, darstellten, legiti- mierten sie ihre eigenen politischen Praktiken und Strategien und entwickelten daraus zugleich eine Vision, wie Lemberg als polnische und nicht als multiethnische Stadt zukünftig aussehen sollte.

AUS DEM INHALT

Von der kommunalen Vermögensverwaltung zur beginnenden Politisierung der Gemeindeangelegenheiten | Die Arena erobern und sichern: kommunale Autonomie als Resonanzraum des polnischen Führungsanspruches | Die Vision umsetzen: Stadtentwicklung als Herausforderung und Modernisierungsversprechen | Den polnischen Charakter stärken: städtische Bildungs- und Kulturpolitik als polnisches Leistungsversprechen | Die multiethnischen Traditionen marginalisieren: städtische Geschichtspolitik und Selbstdarstellung | Lembergs „polnischen Charakter“ sichern. Ein Fazit | Bibliografie | Register

DIE AUTORIN

Heidi Hein-Kircher ist Leiterin der Abteilung Wissenschaftsforum am Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung und Privatdozentin an der Philipps-Universität Marburg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Stadtgeschichte Ostmitteleuropas, die Sicherheits- und Konfliktgeschichte sowie Erinnerungskulturen im östlichen Europa.



Franz Steiner
Verlag

Hier bestellen:
service@steiner-verlag.de